

**Antrag auf Gewährung einer Zuwendung der Stadt Schwabach**

Name		0173 - 3 651 681
		Telefon
Straße	THEATER@TME-SC.DE - WWW.TME-SC.DE 91126 SCHWABACH - BEETHOVENSTR. 27	Fax
Ort		kalle-odoerfer@icloud.com E-Mail

Bei Erstantrag bitte Vereinssatzung bzw. andere konstitutionelle Unterlagen einreichen.

vertreten durch: Karlheinz Odörfer, MA

Rechtsform des Antragstellers/ der Antragstellerin: e.V.

Geldinstitut: Raiffeisenbank Rh-SC --Bankleitzahl: IBAN:
DE 64 7646 00 15 0000 5119 19
 Kontoinhaber: TME e.V. --Kontonummer: _____

Der Antragsteller/ die Antragstellerin ist für das betreffende Vorhaben zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG

☒ berechtigt.

☐ nicht berechtigt.

Ich/Wir beantrage/n die Gewährung einer Zuwendung der Stadt Schwabach/Kulturfonds

in Höhe von 1.000 € Euro.
 + Mietfreistellung bzw. - Ermäßigung

Für (Bezeichnung der Maßnahme): Kindertheater / Märchen / Abenteuer

Ort der Maßnahme: Schwabach - Bürgerhaus oder Markgrafensaal

Datum/Dauer der Maßnahme: Nov / Dez 2018 / Jan 2019

Ansprechpartner/in für inhaltliche Rückfragen: Karlheinz Odörfer

Kurze Erläuterung der Maßnahme (ggf. Konzeption beilegen)

Kindertheater / Märchen / Abenteuer

Schwabach - Bürgerhaus (5-6 Tage)

oder

Markgrafensaal (2 Tage)

Wer soll erreicht werden? (Zielgruppen)

- Schwabacher + Auswärtige
- alle Generationen

Wie ist die Zielerreichung messbar? (Kennzahlen)

- Besucherzahlen
- Medienpräsenz

STADT SCHWABACH
Frau Sandra Hoffmann-Rivero
Kulturhaus / Königsplatz
91126 Schwabach

29. August 2018

Antrag auf Förderung unserer Theaterarbeit 2018 / 2. Jahreshälfte

20 Jahre TME-Veranstaltungen in Schwabach - Mehr als 30 Inszenierungen für Jung und Alt

Sehr geehrte Frau Hoffmann-Rivero,

wir dürfen zurückkommen auf die Ergebnisse unserer Antragsstellung im Rahmen unserer Jahresarbeit 2018. Der Kulturausschuss hat TME e.V. für seine 8 Theater-Veranstaltungen 3.300 € bereitgestellt.

Rückblick 2018, 1. Jahreshälfte

- ▶ **AMADEUS...reloaded! (Uraufführung)**
16.-18. März 2018 – Kleinkunsthöhle Döllinger, Schwabach-Schaftnach
Uraufführung – 272 Besucher
(siehe beigefügten Sachbericht, Verwendungsnachweis und Pressematerial)
- ▶ **„ZUM BESCHWIPSTEN STÖCKELSCHUH“ - Bürgerhof**
8. – 14. Juli – 244 Besucher – siehe beigefügtes Pressematerial
(siehe beigefügten Sachbericht, Verwendungsnachweis und Pressematerial)

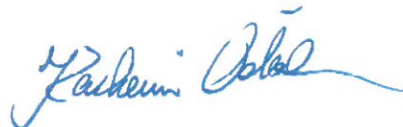
Planung 2. Jahreshälfte bzw. Jahreswechsel 2018 /19:

- ▶ **Kindertheater / Märchen / Abenteuer für NOV, DEZ 2018 / JANUAR 2019**
 - Titel bei Antragstellung noch nicht bekannt
 - Termine für Bürgerhaus oder Markgrafensaal in Klärung**NEU-Antrag: 1.000 € + Mietfreistellung bzw. -Ermäßigung**
- ▶ **„20 Jahre TME – Theater-Soiree oder Matinee zum Jubiläum“**
TME-Retrospektive in Bild & Filmdokumenten & kleinen Szenen
NEU: „Koppelung“ an Märchenproduktion (FEB-Antrag : 1.000 €)
- ▶ **„20 Jahre TME – 900 Jahre Schwabach“ – Produktion einer umfassenden Bild-Broschüre (3000 Ex. / 80-100 Seiten) FEB-Antrag Produktions-Zuschuss: 3.000 €**
NEU-Antrag SEP: 2.400 € - Mitverwendung des SPD-Förderpreisgeldes
(siehe ausführliche Erläuterung zur TME-Jubiläums-Broschüre)

Ein Förderbeschluss der 2. Jahreshälfte unserer Theaterarbeit wurde in der APRIL-Sitzung 2018 zurückgestellt. Daher erlauben wir uns, unter Einbeziehung der vorhandenen Ergebnisse und Entwicklungen einen **Zweit Antrag für die September-Sitzung zur Defizit-Absicherung** zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

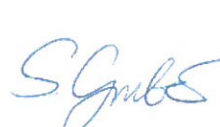
THEATRUM-MUNDI-ENSEMBLE e.V.



Karlheinz Odörfer, MA
Künstlerischer Leiter &
Geschäftsführender Vorstand



Oliver Standhaft
Vorstand - Technik,
Logistik & Gestaltung



Stefan Gruber
Vorstand - Organisation
& Öffentlichkeitsarbeit

Theatrum-Mundi-Ensemble e.V.
Vorsitzender: Karlheinz Odörfer, M.A.
Beethovenstraße 27
91126 Schwabach

Mobil: 0173 / 3 651 681
www.tme-sc.de
info@tme-sc.de
Registergericht Nürnberg VR 201638

Steuer-Nr.: 247/111/02038
Raiffeisenbank Roth-Schwabach
IBAN: DE64 7646 0015 0000 5119 19
BIC: GENODEF1SWR

SACHBERICHT mit Daten & Zahlen

AMADEUS...reloaded! (Uraufführung) - 16.-18. März 2018 – Kleinkunsthöhne Döllinger, Schwabach-Schaftnach
Uraufführung – 272 Besucher

Amadeus 2018

EINNAHMEN		5.944,00 €
Kartenverkauf	3.964,00 €	
<i>Zuschuss SC</i>	<i>1.500,00 €</i>	
Sonstige Zuschüsse		
Vereinsmittel	480,00 €	
AUSGABEN		6.032,51 €
Fixkosten JAN –MAI	2.902,07 €	
Honorare	471,24 €	
Sachkosten	2.659,20 €	
ERGEBNIS		-88,51 €

Die 3 Vorstellungen waren nahezu vollbesetzt.

„ZUM BESCHWIPSTEN STÖCKELSCHUH“ Bürgerhof - 8. – 14. Juli – 244 Besucher
Sommerkomödie 2018

EINNAHMEN		5.628,49 €
Kartenverkauf	3.557,00 €	
Zuschuss SC	1.800,00 €	
Sonstige Zuschüsse		
Vereinsmittel	271,49 €	
AUSGABEN		5.637,66 €
Fixkosten JUN-AUG	2.218,35 €	
Honorare	423,28 €	
Sachkosten	2.996,03 €	
ERGEBNIS		-9,17 €

Erwartet wurden mindestens 400 Besucher und etwa 6.000 € - 7.000 € Einnahmen durch Kartenverkauf. Ein Vergleich mit Bürgerhof-Produktionen der Vorjahre:

2015: 348 Besucher 4.563 €
2013: 857 Besucher 11.100 €
2012: 814 Besucher 10.056 €

Mögliche Ursachen für Besucher-Rückgang:

Fußball-Frust wegen WM-Aus, fehlende Werbe-Komponenten wie Großtransparent, Veranstaltungsdichte, Stückwahl ...? **Allerdings haben Presseresonanz und zahlreiche Stimmen der anwesenden Besucher die Produktion und Stückauswahl bestätigt und gelobt.**

FAZIT: 3.000 € fehlende Einnahmen aus Kartenverkauf mussten mit 1.800 € aufgefangen werden.

PLANUNGEN 2. Jahreshälfte

- ▶ **Kindertheater / Märchen / Abenteuer für NOV, DEZ 2018 / JANUAR 2019**
 - Titel bei Antragstellung noch nicht bekannt
 - Termine für Bürgerhaus oder Markgrafensaal in Klärung

NEU-Antrag : 1.000 € + Mietfreistellung bzw. -Ermäßigung
- ▶ **„20 Jahre TME – Theater-Soiree oder Matinee zum Jubiläum“**
TME-Retrospektive in Bild & Filmdokumenten & kleinen Szenen
NEU: „Koppelung“ an Märchenproduktion (FEB-Antrag : 1.000 €)

Das Angebot einer Märchen- oder Abenteuer-Inszenierung in den Wintermonaten könnte die fehlenden Einnahmen des Sommers weiter ausgleichen und wäre ein sicher attraktiver weiterer Programmpunkt. Die ersten Vorbereitungen starten im September.

Durch die „Koppelung“ unseres geplanten Jubiläums-Events (mit Präsentation der Broschüre) an die Theaterveranstaltungen könnten Synergien in Kosten und Aufwand erzielt werden.

- **Terminserie im Schwabacher Bürgerhaus im NOV / DEZ oder JAN 2019**

oder

- **2 Wochenend-Tage Nutzungsmöglichkeit des Markgrafensaales samt Technik-Nutzung & Foyer im NOV / DEZ oder JAN 2019**

Da TME e.V. mit 3 Theaterproduktionen und insgesamt 10 – 15 Veranstaltungen im Jahr anbietet, würde es uns gemäß unseres Schreibens zur Kulturförderung Freier Gruppen und des Theaterbereiches sehr freuen, wenn Sie die Ensemblearbeit mit Mietermäßigungen und einen finanziellen Defizitausgleich in der 2. Jahreshälfte unterstützen könnten.

Kalkulierter Gesamt-Deckungsbedarf – bei Mietfreistellung: 1.000 €
ohne Mietfreistellung: 2.000 €

INTENTION Foto & Info-Broschüre als Nachgang und Erinnerung an „900 Jahre Schwabach – 20 Jahre TME“

„20 Jahre TME – 900 Jahre Schwabach“ – Produktion einer umfassenden Bild-Broschüre (3000 Ex. / 80-100 Seiten)

FEB-Antrag Produktions-Zuschuss: 3.000 €

NEU-Antrag SEP: 2.500 € - Mitverwendung des SPD-Förderpreisgeldes

Es hat sich bei vergangenen Produktionen erwiesen dass, produktionsbegleitende Printerzeugnisse nur **mit attraktiv-authentischem Fotomaterial der Vorstellungen** gut angenommen werden. Geplant war eine historische Anthologie, die die Stationen der Theaterproduktion in Beziehung zur Stadtchronik setzt. Mehrere Gründe sprachen dafür hier umzudisponieren:

1. Der Besucher brauchte bei seiner „Stationen-Wanderung“ ein leicht transportables Printprodukt mit essentiellen Informationen.
2. Die zeitliche Enge (Bewilligung Bay. Landesförderung Juni 2017, Premiere Ende Juli 2017) sowie klare Kostenfaktoren (Kostümmiete für 1 Ausleihe / Staffel ca. 4.800 €) machten die Produktion einer illustrierten Farbbroschüre, ergänzend zur Inszenierung im Vorfeld unmöglich.
3. Die Synergie „900 Jahre SC – 20 Jahre TME“ rechtfertigt die Gesamtkosten.
4. Die Effizienz des Mitteleinsatzes erhöht sich durch erheblich größeren Verteilerkreis.
5. Mehrjährige **Nachwirkung für Schwabach, das Stadtjubiläum und TME e.V.** übertrifft bei weitem die Momentwirkung.

Bitte bedenken Sie: Das Projekt ist ein historischer Meilenstein für SC und auch für diese landesweit einmalige Produktion!

Unsere Intention ist es, durch eine attraktive Farbbroschüre A4 quer, 80 – 100 Seiten mit erläuternden Kurztexten sowohl dem Sonderprojekt 2017 als auch unserer ehrenamtlichen Arbeit in Schwabach und für Schwabach noch mehr Nachwirkung zu geben.

Erster Kostenvoranschlag der „Wunsch-Version“	rund 10.000 €
Budgetdeckung aus Sonderprojekt:	6.600 €
Mittel aus SPD-Kulturförderpreis 2018	1.000 €
Gewünschter einmaliger Zuschuss	2.400 €

Bevor sie sich im Grab umdrehen ...

... kehren Mozart, Marilyn und van Gogh auf die Erde zurück und stranden in einer Kneipe — Weltaufführung

VON ROBERT SCHMITT

SCHLAFTNACH – Weltaufführung in Schwabach: Das „Theatrum Mundi Ensemble“ hat im Schafnacher Gasthaus „Dollinger erstmals ...reloaded“ gezeigt. Martina Göhring aus Nierstein in Rheinland-Pfalz hat das kulturkritische Stück geschrieben und war auch zu Gast bei der Premiere. „Es war toll, ich bin sehr zufrieden“, kommentierte die Autorin, Schauspielerin und Kabarettistin die Inszenierung von Karlheinz Odorfer.

„Ist die digitale Welt samt Spielesgesellschaft Traum, Alptraum oder Trauma?“ Drei Ikonen der westlichen Kulturgeschichte versuchen, darauf ein Antwort zu finden. Mozart, van Gogh und Marilyn Monroe entstehen ihren Gräbern und stellen als skurriles Trio die Chancen moderner Zeiten auf die Probe. Es dauert eine gewisse Zeit, bis sie sich auf die Anforderungen des 21. Jahrhunderts eingestellt haben. Denn zunächst werden sie in Rogers Kneipe mit den Haupterscheinungen der digitalen und medienorientierten Spielesgesellschaft konfrontiert: Im TV wird Krieg übertragen, Rogers Freundin Chantal ist voll und ganz beschäftigt mit Facebook, Instagram und YouTube.

Bald kommen aber auch Zweifel an der Echtheit der ungewöhnlichen Gäste auf. Sind sie von einem Kostümball übrig geblieben oder sind sie einfach nur aus der Klappe getürmt? Um die Zweifel auszuräumen, trällert Mozart seine berühmtesten Kompositionen, van Gogh greift zum Pinsel und Marilyn nutzt die Karnoke-Maschine. Sie singt ihren größten Hit: „Diamonds are a girl's best friends.“

Dann aber starten sie durch. Marilyn hat Bissenerfolg als platinblondes Double ihrer selbst. Die Zuschauer von RTL kuren sie sogar zur Dschunkelkönigin. Mozart gründet eine Internet-Firma. Der oft verkannte, aber meist geliebte Wiener lebt von Millionen Followern sowie deren Klicks und Likes. „Amadeus ...reloaded“ nennt er sein Unternehmen. Mozart lässt sich Sushi schmecken und hat „Die kleine Nachtmusik“ als Klingelton herunter-



Marilyn, van Gogh und Mozart (v.l.) entsteigen ihren Gräbern und haben in der Kneipe von Roger (r.) und Chantal (2.v.r.) ihre liebe Mühe, sich in der digitalen Welt zurecht zu finden. Foto: Robert Schmitt

geladen. Nur van Gogh passt sich recht perfekt an. Er bleibt seinem Meder treu, wundert sich über die Preise für die Werke seines Konkurrenten Gauguin und verfällt in Panik, als seine Ohr-Wunde wieder zu bluten beginnt.

SMS an die Verschwundenen

Aber das neue Leben der Drei währt ohnehin nicht ewig. Gott schickt eine SMS. Er sucht die Abhandlung. Die Rückkehr ins Jenseits ist unausweichlich. Van Gogh ist der erste, der sich auf den Weg macht. Nicht ohne seine Tupfen und Pinselstriche einer App anzuertrauen. Nun kann jeder Künstler werden.

Amadeus und Marilyn fügen sich dagegen nur widerwillig. „Meine Firma ist doch erst angefallen“, stöhnt Mozart. „Marilyns Kugelhalter“, wie er seine Männerrolle genannt hat, sind schließlich erst kürzlich auf den Markt gekommen. Aber alles klagen bringen nicht die Erlösung. Die drei werden ein zweites Mal von der Erde geholt. Der Vorhang fällt.

Der Epilog holt das Publikum ins Stück. Denn Roger wacht aus tiefem Schlaf auf. „War das ganze nur ein Traum?“, fragt man sich sofort. Schließlich ist die Kneipe schon seit

längerem wachsender Konkurrenz ausgesetzt. Roger braucht unbedingt schnell eine zündende Idee, um Geld zu kommen, denn seine Glaubiger drohen ihm bereits. Eine solche zündende Idee hat ihm das Zeitreise- und-Zombie-Trio nun eingehaucht. „Sie kriegen ihr Geld“, versichert er Chantal. Roger will Mozart auferstehen lassen.

„Lass die Finger von der Leiche“, rät Chantal. Ausgraben wollte Roger den Komponisten aber sowieso nur digital. „Ich lad sie mir herunter.“ Die Idee mit auferstehenden Künstlern verschiedener Genres und Epochen, die dann konfrontiert sind mit allen digitalen Segnungen unserer Tage, ist äußerst charmant. Martina Göhring greift sie ziemlich realistisch auf und setzt sie nachvollziehbar um.

Ihre Komödie beginnt auf einem Priothof. Dort entstehen die Hauptpersonen ihrem Sarg: Amadeus, Marilyn und Vincent kommen schnell zu aller Vitalität.

Dann aber wird es schwierig für den Zuschauer. Lange wird nämlich nicht klar, wohin die Reise nun gehen soll. Die Szenen in der Kneipe ähneln manchmal einem undurchsichtigen Gewusel. Vielleicht auch, weil das Bühnenbild etwas überladen ist. Eine

inhaltliche Entwicklung ist zunächst schwer zu erkennen. Der zweite Teil macht dann aber sehr schnell klar: Hier sollen die Überhitzungen der digitalen Gesellschaft aufs Korn genommen werden. Das gelingt anhand der Geschichte sowie den meist gelungenen und oft sehr präzisen Dialogen durchaus.

Das Ensemble ist überschaubar. Karlheinz Odorfer als Mozart kommt oft ein wenig zu exaltiert daher. Van Gogh und Marilyn aber kann man fast authentisch nennen. Johannes Müller und Jutta Horvath überzeugen als holländischer Maler, getrieben vom Psycho-Knacks, und Filmstar mit enormem Sex-Appel.

Kneipenwirt Roger alias Jonas Slingler wirkt angesichts hoher Schulden zu wenig verzweifelt, begleitet die Entwicklung des Thomas aber mit der gebotenen Distanz. Claudia Rabus gibt sich äußerst spielfreudig. Dank ihrer Interpretation bleibt Chantal nicht nur ein Stöckel-Dummchen mit Schauspielallüren. In vielen Situationen zeigt sie Empathie. Chantal stellt die richtigen Fragen.

Alles in allem ein Stück mit gutem Potential und nachdenklicher Botschaft sowie eine Erst-Inszenierung mit Licht und Schatten.



Ein Prost auf „Der beschwipste Stöckelschuh“: Nach einem neuen „Anstrich“ ist der Fortbestand der Kneipe nun gesichert.

Foto: Robert Schmitt

Mit Toleranz zur Ehrenurkunde

Theatrum-Mundi-Ensemble bringt Travestiekomödie auf die Bühne — Wandel zum Szene-Lokal

VON ROBERT SCHMITT

SCHWABACH – Eine Travestiekomödie mit viel Musik und reichlich Tiefgang. So könnte man die neue Produktion des Theatrum-Mundi-Ensembles wohl am besten beschreiben.

„Zum beschwipsten Stöckelschuh“ heißt das Stück, das die Hobby-Schauspielertruppe im Hof des Bürgerhauses als großen Sommerpaß inszeniert hat.

Zu „I am what I am“ von Gloria Gaynor gibt der schwule Fredrik Auskunft über sein Leben als Mitglied einer Minderheit. Botschaft: „Ich bin, was ich bin, will es bleiben und so akzeptiert werden.“

Darstellern sind dabei einige Höhepunkte zu verzeichnen. Reinhold Engelhardt als wisperriger Journalist des Tagblatts zwischen investigativer Recherche und Informanten-Schutz,

Matthias Pollert beunruhigend authentisch als Schwulen-Experte und Travestie-Coach sowie Eckhard Gall mit homophoben Ausrasterappellen. Die „Bürgerkneipe“ ist eine Kneipe für Club-Fans. Dort hat man schon immer Absteige bewirtet und Aufsteige bejubelt. Nun soll damit Schluss

sein. Immobilienmakler Bieler will einen Gartenmarkt eröffnen. Platz für den Parkplatz dazu sieht er ausschließlich in dem Haus, in dem die „Bürgerkneipe“ untergebracht ist. Wirt Hans Wacholder und seine Stammgäste Karl, Martin und Werner sind entsetzt. Doch Hannes alias Malte Buhr hat eine Idee. Als „Minderheitenlokal“ wurde man seine Kneipe nicht so schnell drehen können. Das Diskriminierungsgesetz und die öffentliche Meinung wären dann auf seiner Seite. Gesagt, getan. Aus der „Bürgerkneipe“ für Fußball-Verrückte wird „Der beschwipste Stöckelschuh“.

Eine Schwulen-Kneipe mit einschlägigem Publikum. Dafür bedarf es allerdings nicht nur eines neuen Ambientes. Wimpel und

Pokale werden entnommen. Mannschaftsbilder weichen Porträts von Freddy Mercury und David Bowie. Eine kleine Bühnenplattform mit Plüsch und Glitzer-Accessoires in schriller Beleuchtung ersetzt den Kicker. Auch entsprechende Darbietungen sollen es belegen: Hier sind homosexuelle Männer willkommen.

Fachmann Fredrik hat dafür die richtigen Tipps. Er bringt Hannes, Karl (Klaus Plutz) und Martin (Karlheinz Odorfer) die richtigen Bewegungen bei. Ihre Kostüme sucht er ebenfalls aus. Nicht ganz ohne Probleme. „Ich muss Hand anlegen“, sagt Fredrik und sorgt damit als „Glöckler von Notre Dame“ für Verwirrung. „Wer hat Angst vorm schwulen Mann?“, fragt er. Schließlich, das

Ⓛ Weitere Aufführungen: Donnerstag, 12. Juli, Freitag 13. Juli, Samstag, 14. Juli, jeweils um 20 Uhr im Hof des Bürgerhauses. Bei Regen im Bürgersaal.